



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

4. Die Markgrafen Otto und Conrad, sowie Albrecht und Johann, schließen mit dem Bischofe von Schwerin und mit dem Fürsten von Rügen, imgleichen mit dem Grafen von Schwerin und den Herren von ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

rother, grüner und gelber Seide mit dem geschürzten Einhängenoten aufbewahrt, welches mehr als wahrscheinlich an dieser Urkunde gehangen hat. Es ist oval und von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniß überzogen, und zeigt einen stehenden gerüsteten Mann im Mantel, der einen Schild in der Linken und eine Lanze in der Rechten trägt, beides mit dem brandenburgischen Adler geschmückt. Umschrift: S. Alber . . . . a mar . . . ionis . . . . deburgensis. Die Urkunde ist ohne Zweifel nicht ausgefertigt, sondern nur zur Ausfertigung vorbereitet."

4. Die Markgrafen Otto und Conrad, sowie Albrecht und Johann, schließen mit dem Bischofe von Schwerin und mit dem Fürsten von Rügen, ingleichen mit dem Grafen von Schwerin und den Herren von Mecklenburg einen Landfrieden, am 21. August 1292

Wie Otto vnd Conrad vnd Albrecht vnd Johan vnd Otto, van der genaden gotes marcreuen to Brandenborh, bekennen vnd tugen openleke mit dessen brüen, dat wie vns mit den edelen heren, her Godeken, den bisscope to Szurin, vnd mit hern Witzlaw, den worsten van Rugen, vnd mit den greuen Helmolde vnd hern Clawese van Zwerin vnd mit hern Johanne vnd Henrike van Mekelenborh allus gedanne wis gedegedingt hebben vnd louet, dat wie eynen rechten lantvrede mit en halden scoln tu teyn iaren. Des scole wie setten eynen richter uter marke, vnd de vorbenomede herren, de scolen setten eynen richtere vte deme lande to Weneden, de beyde richtere scolen richten alle de broke, die tusschen vns vnd vnser mannen af eyne half vnd en vnd eren mannen af ander half gescheyn mah. Swie den broke getan heuet oder van wewegene he gefcuth, he scal den werden dun binnen vier weken, weder dede he des nicht, wie vnd de vorbenumeden herren scolen gemeylike worder em viende wesen also lange, wente he de broke weder dan is. Wert auer gene, de dessen broke vnd scaden getan heuet, lantvluchtich van sinem gude, scal men dem clegere gelden oppe de rehde. Dat die vorbenumede lantvrede besta, vnd och dor die rechticheyt vnd dat neyn orloge in den landen ne werde, so scole wie vnd de vorbenumeden herren Clawese van Weneden, de van sinem rechten gude vnd erue geworpen is, werder in sin erue setten vnd siner gudes helpen, vnd swie vns vnd den vorbenumeden Clawese hiran vnd an sinem rechten gude hindert, des viende wille wie wesen. Wil auer her Niclaus van Wenden, hern Janes sone, deme vorbenumeden Clawese, hern Hinrihkes sones, siner rechten erues vnd gudes gunnen vnbeworen, so ne scal men den vorbenumeden herren, hern Clawese, nicht an sine gude hinderen. Weret dat also, dat her Niclawes van Wenden mit hern Bugzlaw weder vns in eyner werren queme, wolde sie her Niclawes afeuenen (afenemen?), des scol wie eme gunnen, vnd scoln mit der vorbenumeder herrn hulpe mit hern Bugzlaw also lange orlogen, want die vorgesproken herren vns van hern Bugzlaw muchten helpen minne oder recht,



als sie vnd vnse man spreken, dat et recht si. Wolde oc sie hern Bugzlaw af euenen (afemenen?), des scole wie eme oc gunnen. Oc scole wie dar tu helpen, dat greuen Helmolt vnd Clawese van Zwerin von hern Bugzlaw gesche minne oder recht. Is dat also, dat wie bouwen oder trechen willen in der viende lant, der vorbenumeden herrn scoln vns helpen, als sye allervrunlikest mügen vnd konen vnd vppe ere eygene kost, dat sulue scole wie weder dun. Swelk vnser des andern bedarf vnd finer hulpe, de scal eme komen, alse he aller beste mach in sine flote, vnd deme scal men de kost geuen, swenne man eme dat weten let, dar na binnen teyn dagen scal he eme to hulpe komen. Echt mer is dat also, dat de hertoge von Sassen nicht genugesam en wille sin an rechte oder sine man, oder her Ribe, vnd wenne wie dat vormügen mit den van Zwerin vnd mit den van Mekelenborh, dat sie en rechte dun, so scole wie ere hulpere sin. Ist dat also, dat wie vnd de vorgesprokene herren flote wunnen Claweses, hern Hinrikes sone, die scole wie eme weder geuen. Wunne wie auer flote heren Niclaws, her Jans sone, de scole wie vnder vns behalden vnd ene mede dwinden, dat he Clawese, sinen veddern, sin guot werder late. Swent et vppe eyne sune kumt, willen de vorgesproken herren flote hern Niclaws van Wenden, de wie gewonnen hebben, weder geuen, dat scal vns wilfam sin; willet si auer penninghe nemen, der scol wie vnser del nemen vnd hebben na man tale. We ne scoln oc vns sunder de vorbenumede herrn, nocht de herren sunder vns, nummer geeuenen, noch vreden, noch dagen, noch sanen vppe de rede. Dat alle ding, die hir vor bescreuen sin, werden gehalten, so hebbe we dit belouet mit twinticht ridderen, der namen wie hebben scriuen laten in ener cedelen, vnd hebben vnse briuen gegeuen vnd beingefilelt laten mit vnser ingefigeln. Disse brief is gescreuen vnd gegeuen na der bort vnser herren dusent iar twehundert iar vnd deme anderen iare vnd negentichen, in der stadt to Vriensteyn, des dunredages vor sente Bartolomeus dageh.

Nach Fabricius a. a. D.

5. Markgraf Otto ersucht den König Adolph um Gerichtsbeisitzer zur Entscheidung der Klage über  
Friedenstörungen des Domcapitels gegen die Stadt Hildesheim, im Jahre 1295.

Exemplum litere domini Otto, Marchionis, Juratoris pacis regie ad ipsum Regem adolfum.

Serenissimo domino suo A. Romanorum regi semper augusto, Otto, dei gracia Brandenburgensis marchio, debitum et paratum ad queis beneplacita famulatum. Sua nobis decanus et Capitulum ecclesie hilden. conquestione monstrauit, quod consules